

Deutscher Peter

Das Wandern durch die Tscheppaschlucht
hat mich ausgetrocknet,
aufwärts das Gehen im Schreiten hinauf,
der Teufel hat hier seine Brücken aufgehängt
und im Häuschen von jedem die Maut genommen,
der diesen Fußmarsch hegte. Die Steinwand
hat mich ausgehungert, auf der ich eifersüchtig meine Augen weidete,
als hätte ich eine Schafherde auf die Weide geführt;
Kälte blies über die Schlucht
und klärte meinen Hunger vollends. Alles klärte
sich, auch die Tscheppaschlucht, plätschernd tief
unter mir, nur mein Urteilsvermögen
betrat benebelt das Gasthaus,
um den zwanzig Jahre alten Fünfer
bei Professor Jumb auszubessern.

Mein Fall in den Abgrund der Schlucht,
in der niedergestreckte Repetenten lagen
und ihre auf ewig vergessenen
Hausübungen, und ich der Verräter
unter ihnen.

Burg Hochosterwitz

Ich kam über den Narrensteig, und dickliche Mundschenkmädchen
klatschten mir mit aufgeknöpften Dirndl zu, die sich vor mir
öffneten wie vierzehn Tore, an die ich nie geklopft habe.
Ich schnaufte vor Erschöpfung, doch biss die Zähne zusammen und
umklammerte den Krug. Ich verzog mich! Er zog mich über seinen Henkel
in die schaumige Membran, in das kaltgelbe Kitzeln!
Ich zappelte, heulte auf wie der schelmische Baron, als ich
ins Kanonenrohr blickte und mich verkeilte. Jemand schoss.
Ich wurde weggeblasen. Ich berührte den Oberteil der Rüstung,
der ihren mittelalterlichen Körper umfasste. Ich griff nach
der kühlen, mit einem verrosteten Schlüssel verschlossenen Jungfräulichkeit.
Die schwarzen Brustwarzen waren Eigentum eines anderen Grafen.

Weisseisen

Oh, Mutter,
gestern habe ich gegen Weisseisen gespielt
und verloren.

Die Bälle entwischten ins Netz,
und es wickelte sie ein
mit der Unerbittlichkeit einer Spinne.

Mein Spiel – so wie der Schläger,
den ich in der
tauben Hand hielt.

Wieso saßest du nicht am Schiedsrichterstuhl, Mutter?
Wieso hast du mir keinen neuen Schläger gekauft?

Wieso hast du mir nicht erlaubt,
die Darmsaiten
im Regenwetter zu benutzen?

Heute, da ich einen Teppich im Garten ausklopfe,
scheint mir, dass ich mit dem Klopfer auch jenen Fritz schlage,
scheint mir, dass die Tennisbälle bis nach Kärnten tanzen,
scheint mir, dass ich eine zweisprachige Tafel auf seinem Haus sehe:



Weisseisen
Belo Železo

Guttural

Mein Gaumenzäpfchen summt wie ein Windrad
auf der Felge eines großen Rades. Schwingungen zittern
über dem zugeschlagenen Rachen und gehen
in den Strudel des Strickens über,
in die Hierarchie von Ratter-Retter-Ritter
Die Brühe wird umgerührt im
Mundgeschirr aus Ton. Um mich Berge, die Alpen
und in Bächen rinnender Käse. Und Schürzen,
die die letzten Töne aus mir quetschen.

Manche Dörfer haben die zitternden
Schwingungen auf zweisprachigen Ortstafeln wieder eingeführt.

Die gegurgelte Vergangenheit kann die Zeit nicht wiedergutmachen,
wenn sie sich, ausgespuckt, an die Uhr klebt.

Die im Rachen entflammten letzten Spuren
müssen noch niedergebrannt werden.

Slalom

Ungestillte Gier bricht die Pfähle wie das steile, verschneite Ufer
die Wellen. Wegen des Luftzugs flattern
die roten und blauen Fahnen, gesprenkelt peitscht Pulverschnee
die vor Kälte geröteten Gesichter. Hochgekrempelte Bundhosen
springen mit beschuhten Füßen in unbiegsame Sohlen.
Angewinkelte Knie stoßen junge Knochen.
Geschlossene Schnallen schneiden Phantomglieder aus Plastik.
Mützen stecken auf Stöcken und trocknen
an der Sonne wie Tausende Köpfe im Auslauf. Ihre
Skalpe rufen schon nach Messern, damit sie sich durch die Tore
in die Haut bohren.

Wir sitzen

Wir sitzen am Schiedsrichterstuhl und beobachten
das Netz aus Socken. Das Karomuster,
in dem sich die Löcher im Netz verfangen haben, verdeutlicht
die Leere, die nicht mit der Kugelform der Bälle harmoniert,
die es geschlagen durchdringen oder gegen die sahnige
Membran prallen und ins Rote Meer hüpfen.
Der Sand frisst sich in die Socken, füllt alle Löcher,
entjungfert das Weiß. Die Abdrücke der Bälle sind tief
in der Seele zu erkennen, man sieht sie schon von Weitem; werden wir für einen Augenblick
vom Thron hinabsteigen und mit dem Finger auf sie zeigen?

Wir sitzen am Schiedsrichterstuhl und unsere Beckenknochen
berühren sich zäh, reiben sich aneinander, oh, das Beben!
Unter den Röcken verschwinden die Bälle hoch in den Himmel unter dem Leibchen,
Linien aus Plastik ragen aus dem Sand wie Warzen aus gelben
Bällen, die Taschen spannen, die Röckchen flattern, die Trainingshosen
schnüren die Stille zu.

Komm, steig vom Schiedsrichterstuhl, damit ich dich
mit meiner geslickten Rückhand reibe!

Noch ein wenig Mond

Die Augen der Glaskartoffeln leuchten
unter der Lupe des Mondscheins, aus ihnen sprießen
Keime und klettern über die Leiter der
Mondlandefähre. Meine Füße entjungfern den Staub
deiner Schönheit. Der Raumanzug zu klein
zum Ausziehen, die Schwerkraft zu stark
zum Fliegen. Die Gezeiten zerreißen die Ebbe
im Meer der Stille. Der Bleistift bohrt sich
in den kaputten Schalter und der Flugkörper erhebt sich.

Wir docken aneinander an, weil ich dich ins All getragen habe;
und du bist in mich zurückgekehrt wie ins
Mutterschiff.

Alpinistische Witwe

Was bleibt dir nur nach ihm, alpinistische Witwe,
was bleibt dir, nachdem er abstürzt,
nachdem der giftig kalte Wind ihn fortbläst?

Drei nervige Kinder, die du mit Ritalin fütterst,
ein Geländefahrzeug, mit der er das tibetische
Hochland querte, verklumpte Kügelchen
der tibetanischen Rinder, Yetis Schamhaare,
mit denen er vor seinen Freunden prahlte,
er hätte ihn dort unten gepackt,
als sie am steilen Abhang kämpften.

Doch in Wirklichkeit war es das Fell eines Rehs, das er rammte,
als er eines Nachts von seiner Geliebten im Nachbardorf
nach Hause fuhr.

Oh, alpinistische Witwe, weine nicht,
hier ist das Buch der buddhistischen Sprüche und Weisheiten,
die er sich aneignete,
hier ist der Raureif auf seinem Haar, das du ihm nach der
letzten geglückten Expedition geschnitten hast,
hier sind die Enden der Zehen
im Alkohol, die er für das
alpinistische Museum im eigenen Haus
aufgehoben hat.

Der Griff des Eispickels zur Befriedigung,
die Spitze, mit der du dich
unters Eis durchschlagen wirst,
wo ihr zusammen auf die
Ewigkeit warten werdet.